

II-3918 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2034 W

1991 -11- 26

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gugerbauer, Mag. Barmüller und Kollegen  
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend geplanten neuerlichen Postenschacher in der Elektrizitätswirtschaft

Nach dem Bericht eines Wochenmagazins wird der gegenwärtige Kabinettschef von Bundeskanzler Vranitzky als Nachfolger von Walter Fremuth in dessen Funktion als Generaldirektor der Verbundgesellschaft "gehandelt".

Die bisherigen Erfahrungen mit großkoalitionärer Personalpolitik haben gezeigt, daß parteilose Manager trotz bester Qualifikationen aus den Vorstandsetagen eliminiert werden (wie dies erst vor einigen Monaten in der "Donaukraft" praktiziert wurde), braven Parteisoldaten aber der Weg zu einflußreichen und gut dotierten Posten in den von der öffentlichen Hand beherrschten Unternehmen geebnet wird. Daher ist auch in diesem Fall zu befürchten, daß der nächste Verbund-"General" nicht auf der Grundlage eines fairen und öffentlichen Ausschreibungsverfahrens bestellt, sondern kurzerhand zwischen Rot und Schwarz ausgeschnapst wird.

Überdies sind neuerdings Verdachtsmomente aufgetaucht, wonach es auch beim Kraftwerk Dürnrrohr nicht mit rechten Dingen zugegangen sei. Ein vom Beratungsunternehmen Mac Kinsey seinerzeit verfaßtes Gutachten über die Wirtschaftlichkeit dieses Kraftwerks ist dem Vernehmen nach so katastrophal ausgefallen, daß es auf Druck des Vorstandes umgearbeitet werden mußte.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A n f r a g e :

- 1) Wurden Sie schon von der Absicht des Bundeskanzlers, dessen Kabinettschef zum Generaldirektor der Verbundgesellschaft bestellen zu lassen, unterrichtet?
- 2) Wenn ja, haben Sie den Bundeskanzler darauf hingewiesen, daß nach dem Bundesgesetz über die öffentliche Ausschreibung von Funktionen in Kapitalgesellschaften, an denen Bund, Länder oder Gemeinden beteiligt sind, BGBl. Nr. 521/1982, parteipolitische Protektion nicht vorgesehen ist?
- 3) Wenn nein, werden Sie das berichterstattende Wochenmagazin zur Stellungnahme darüber auffordern, warum es Geschichten in die Welt setzt, welche die beiden Großparteien dermaßen verunglimpfen bzw. in ein schiefes Licht rücken?
- 4) Soll der Vorstand der Verbundgesellschaft tatsächlich auf 4 Personen aufgestockt werden?
- 5) Glauben Sie, daß eine Verdoppelung der Vorstandsposten auch eine erhebliche Verbesserung des Betriebsergebnisses der Verbundgesellschaft bringen wird - oder hat die geplante Postenvermehrung ganz andere Gründe?
- 6) Welche guten Ratschläge und Empfehlungen werden Sie den vom Wirtschaftsministerium in die Verbundgesellschaft entsandten Aufsichtsratsmitgliedern geben, wenn die Frage der Bestellung des Kabinettschefs des Bundeskanzlers zum "Verbund"-Generaldirektor sowie die Frage der Vergrößerung des Vorstandes dieses Unternehmens auf der Tagesordnung steht?
- 7) a) Nicht nur in der Verbundgesellschaft, sondern auch in der Creditanstalt-Bankverein und in der Kontrollbank sollen es Vranitzky-Sekretäre zu etwas bringen bzw. bereits steile Karrieren gemacht haben. Vertreten Sie die Auffassung, daß das Personalvermittlungsmonopol der Arbeitsmarktverwaltung durch das emsige Agieren des Bundeskanzlers jetzt endlich durchbrochen bzw. das Arbeitsübereinkommen von SPÖ und ÖVP in jenem Teil, der die Zulassung privater Arbeitsvermittler

vorsieht, nunmehr verwirklicht ist?

b) Wenn nein, übt der Bundeskanzler Ihrer Meinung nach das Gewerbe des Personalbereitstellers aus, und hat er sich schon um die Erlangung einer einschlägigen Gewerbeberechtigung bemüht?

- 8) Was sagt das Beratungsunternehmen Mac Kinsey in seinem seinerzeitigen Gutachten über die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerks Dürnrrohr aus?
- 9) Entspricht es den Tatsachen, daß die Projektsprüfung des Kraftwerks Dürnrrohr durch Mac Kinsey ein derart vernichtendes Urteil über die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerkes ergab, daß das Mac Kinsey-Gutachten auf Druck des Vorstandes umgearbeitet werden mußte?
- 10) Was sagen Sie dazu, daß das Kohlekraftwerk Dürnrrohr wegen seines mehr als 1,5 km von der Donau entfernten Standortes Millionen Schillinge an zusätzlichen Transportkosten verschlingt?
- 11) Entspricht es den Tatsachen, daß der Bauplatz des Kraftwerkes von Beamten (Ihres Ressorts) aus 3 Wahlmöglichkeiten ausgesucht wurde?
- 12) Warum haben sich die damaligen Manager bzw. die zuständigen Beamten nicht für einen günstigeren Standort - der Rhein-Main-Donaukanal war auch schon in den 80er Jahren bekanntverwendet?

Wien, den 26.11.1991

/usr1/fpc205/posten.gug